

Erweiterung einer Firmenzentrale
WESTFALEN TOWER
 der Westfalen AG



bk a
 bleckmann und krysz architekten



Lageplan I
 Westfalen AG



Perspektive Wettbewerbbeitrag I
 Westfalen AG



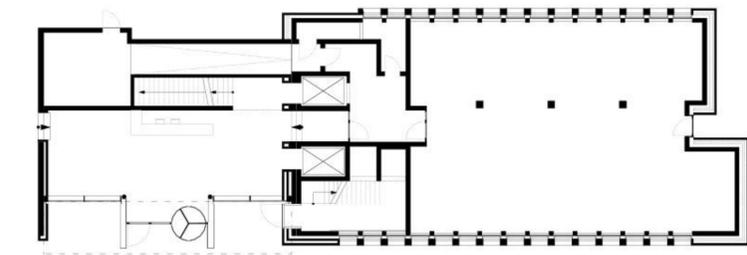
Erläuterung I Westfalen AG
 Erweiterung einer Firmenzentrale

Die Idee
 Die Leitidee des Entwurfes entstammt aus einem Stich, auf welchem das Gelände der Westfalen AG in den 30er Jahren dargestellt wird. Zu sehen ist dort ein völlig logisch aufgebautes Industrieunternehmen, welches durch seine große Klarheit und Aufgeräumtheit gekennzeichnet war. Im Zuge der rasanten Weiterentwicklung des Unternehmens ging diese Klarheit jedoch verloren. Der Entwurf des Westfalen Tower's sah von Beginn an die Erhaltung der vorhandenen baulichen Zusammenhänge unter Einbeziehung der letzten Fragmente der ersten Westfalenneubauten, wie z.B. die alte Kompressorenhalle, vor. So vermittelt das klare, moderne Eingangsgebäude zwischen Bestand und Turmneubau, welches auf einer sichtbaren Basis, einem festen Fundament, steht und gradlinig über 11 Geschosse gen Westfalens Himmel strebt.

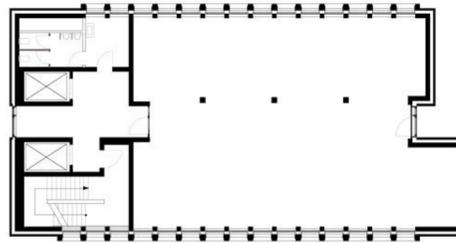
Das Unternehmen
 Die Westfalen AG ist ein Traditionsunternehmen mit Wurzeln im Münsterland. Die Erweiterung des Hauptsitzes ist eine logische Ergänzung des Bestandes und hat somit den Anspruch Material- und Formensprache in die heutige Zeit zu übersetzen. Folglich lag es nah auf die Kompetenz und Materialität der Region zurückzugreifen. Darüber hinaus gibt es kaum eine sinnlichere Metapher, als das Ineinandergreifen von vielen kleinen Teilen hin zu einem äußerst stabilen und effektiven, nachhaltigen Gesamten.

Das Material
 Der verwendete Klinker ist das vorherrschende Material welches den Westfalen Tower ausmacht. Die massive Basis, der Sockel des Gebäudes, gewinnt erst durch den Klinker Ausdruckskraft. Die äußere Haut des Turmes wird im Innenraum, im Empfangsgebäude, fortgeführt und es gelingt dadurch die Verschmelzung von den zwei in ihrer Architektur unterschiedlich wirkenden Gebäudeteilen. Die 4 massiven Gebäudesockel des Westfalen Towers unterstreichen mittels der ganzheitlichen Ziegelfassade und der mittig positionierten gläsernen Ringe die Höhe und Vertikalität des Gebäudes.

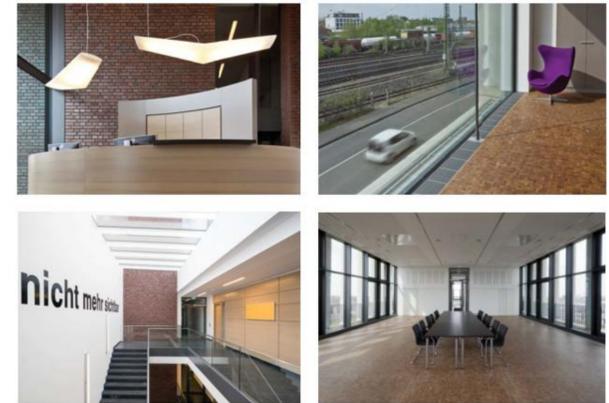
Die Klinkerfassade des Westfalen Tower erhält Ihre Eleganz zusätzlich durch die oberhalb des Sockels fluchtende Gebäudeabschlussführenden Betonlisenen. Sie betonen an den Längsseiten die Vertikalität des Gebäudes und bilden gleichzeitig den Abschluss, in Form einer offenen Krone. Dort erstrecken sich die Lisenen über 2 Geschosse und haben eine Gesamtlänge von ca. 9m. Auch die horizontale wird durch Betonlisenen rhythmisiert, welche die Geschosse nach außen hin und insgesamt das Raster der tragenden Stützstruktur klar ablesbar machen. Das Eingangsgebäude wurde bewusst als transparenter Baukörper ausgebildet. Die über vier Geschosse verglaste Front markiert den repräsentativen Eingang zur Westfalen AG und bildet das Verbindungsglied zwischen Alt- und Neubau. Ab dem 2. OG trägt der sogenannte „Monitor“ aus dessen Rahmen wiederum Betonfertigteile bilden.



Grundriss I Erdgeschoss
 m 1:200



Grundriss I Regelgeschoss I 6. Ebene
 m 1:200

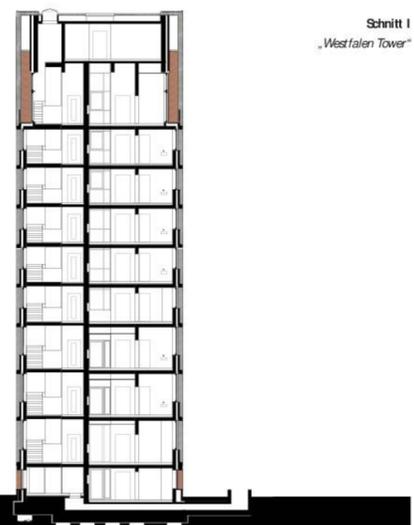


Innenraumbilder I
 Impressionen

Nachweise der Bilder I
 Stefan Schilling Fotografie,
 Andreas Giegel: Espendiller & Giegel Designer,
 bk | a Architekten



Ansichten I
 „Westfalen Tower“



Schnitt I
 „Westfalen Tower“

Erweiterung einer Firmenzentrale

WESTFALEN TOWER

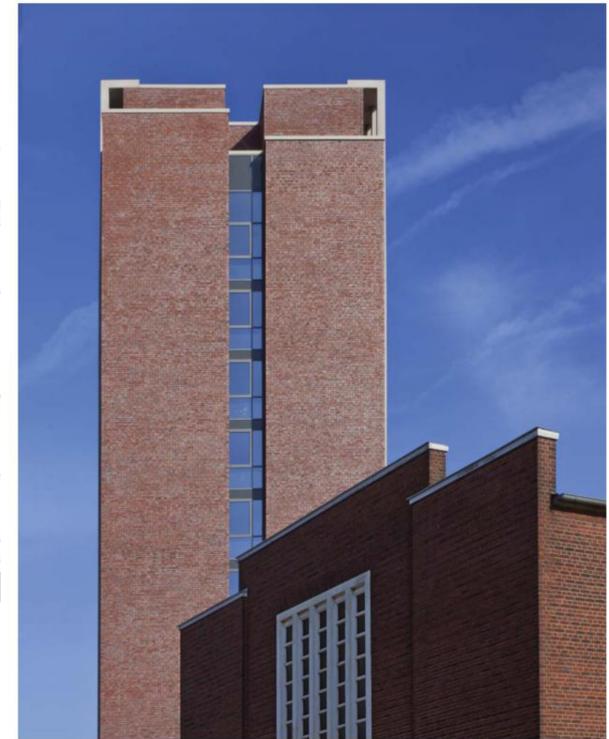
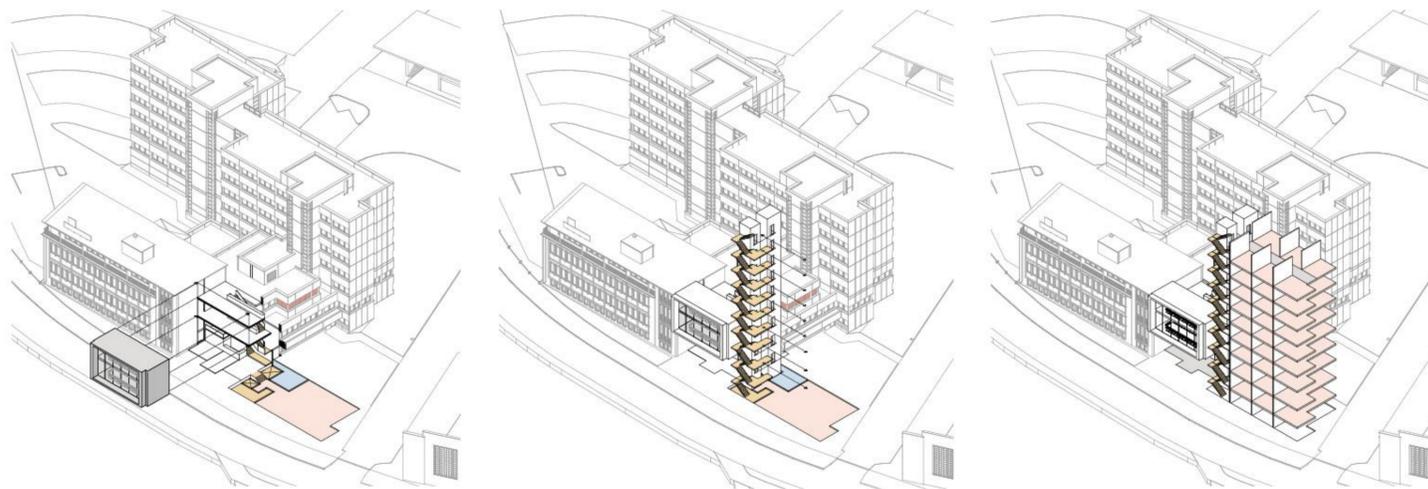
der Westfalen AG



Westfalen

bk a

bleckmann und krysz architekten



PK Diagramme Gebäudestruktur | Isometrien

Bild | Westfalen Tower
Westfalen AG



Bestand mit Neubau nach der Baumaßnahme | Westfalen AG

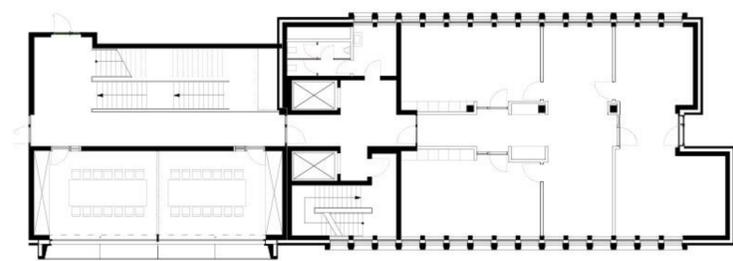


Bestand vor der Baumaßnahme | Westfalen AG

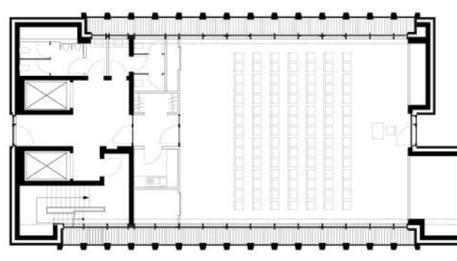
Planungsziel

Die Hauptaufgabe, dem Unternehmen eine Büroerweiterung in Form eines Neubaus vorzuschlagen, wurde mit diesem Entwurf wortwörtlich erhöht. Das Gebäude umfasst neben den notwendigen Büroflächen auch einen neuen Haupteingang der Unternehmenszentrale und Seminar- und Eventbereiche. Er schließt die gesamte Firmenzentrale über ein transparentes Eingangsgebäude, die über vier Geschosse verglaste Front markiert den repräsentativen Eingang und bildet das Verbindungsglied zwischen Alt- und Neubau. Mit einem offenen, sich über 2 Etagen erstreckenden Empfangsbereich und großzügigen Schulungs- und Seminarräumen in den beiden oberen Etagen dient es als kommunikatives Zentrum und zentraler Verteiler, der alle Bereiche des Gebäudes miteinander verknüpft.

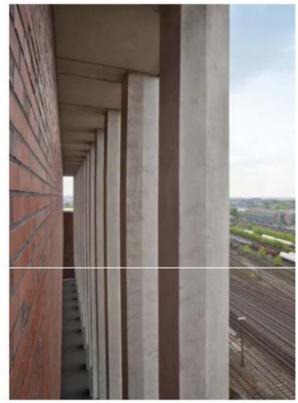
Der Turm, welcher auf neun Pfeiletagen offene Bürowelten zur Verfügung stellt, nimmt die Architektursprache und Tradition der Region auf und transformiert diese in eine zeitgemäße Form. Aufgrund der tragenden Außenwände können die Bürogrundrisse frei konfiguriert werden oder als zukunftsorientiertes Großraumbüro auf 200qm genutzt werden. Natürliche Belichtung und Belüftung sind auf allen Etagen gewährleistet. In der 10. Ebene entstand eine großzügige Tagungs- und Eventebene, die mit bodentiefen Fenstern und beidseitigem Austritt einen einzigartigen Blick bietet.



Grundriss | 13. Ebene
m 1:200



Grundriss | 10. Ebene
m 1:200



Fassadenbilder | Impressionen



Ansicht | West
„Westfalen Tower“



Klinkersockel | Bilder | Impressionen